


MIT WIRKEN

DAS HERTIE-FÖRDERPROGRAMM
FÜR GELEBTE DEMOKRATIE



ABSCHLUSS- DOKUMENTATION PROJEKTENTWICKLUNG 2021/22



EIN PROJEKT DER
GEMEINNÜTZIGEN

**Hertie
Stiftung**

INHALT

- 3** FÜR GELEBTE DEMOKRATIE
- 4** DIE PROJEKTENTWICKLUNG
- 5** WIRKUNG IM FOKUS
- 6** PROFESSIONALISIERUNG NACH MASS
- 9** MEILENSTEINE & COACHING
- 10** QUALIFIZIERUNG UND INDIVIDUELLE FORTBILDUNGEN
- 11** AUSTAUSCH UND REFLEXION
- 12** WIE GEHT ES WEITER?

- DIE PROJEKTE 2021/22**
- 16** **aula** · aula gGmbH
- Besser miteinander** · Zeichen gegen Mobbing e. V.
- 17** **Bike Bridge meets Gemeinschaftserlebnis Sport** · Bike Bridge e. V.
- Couragierte Kinder und Jugendliche** · Aktion Zivilcourage e. V.
- 18** **Crashkurs politische Bildung** · An-Nusrat e. V.
- demoSlam** · MAGNET Werkstatt für Verständigung gUG
- 19** **Engagierte Newcomer:innen** · GoVolunteer e. V.
- Erfurter SpendenParlament** · Erfurter BürgerStiftung
- 20** **Kitchen Stories** · Über den Tellerrand Heidelberg e. V.
- Klimabürger:innenrat** · Freiburg Allianz für WERTOrientiert Demokratie e. V. (AllWeDo)
- 21** **Kommunale Ideenlabore** · Initiative Offene Gesellschaft e. V.
- Meinungsmauern/Chat politics** · Diskutier mit mir e. V.
- 22** **Meta Antidiskriminierungs-Chatbot/yana** · Meta Impact gUG
- Unsere Ehrenamtlichen/Aelius** · Aelius Förderwerk e. V.
- 23** **Zukunftsbaustein „Demokratie & Teilhabe“** · ZuBaKa gGmbH

FÜR GELEBTE DEMOKRATIE

MITWIRKEN – das Hertie-Förderprogramm für gelebte Demokratie knüpft an den Deutschen Integrationspreis an und bietet zusätzlich zum bewährten Crowdfunding-Contest eine zweistufige Projektförderung. Zunächst unterstützt es bis zu 15 gemeinnützige Demokratie-Projekte dabei, ihre Arbeit im Rahmen der einjährigen Projektentwicklung zu professionalisieren. Anschließend fördert MITWIRKEN fünf von ihnen mit der 18-monatigen Projektskalierung, damit sie ihre Arbeit skalieren und/oder verstetigen.

Die Projekte erhalten individuelles Coaching, Qualifizierung, bedarfsorientierte Fortbildungen und finanzielle Förderung. Eine wichtige Rolle spielt dabei auch die Vernetzung der Teilnehmenden untereinander sowie innerhalb und außerhalb des Stiftungs-Kontextes. „Mit MITWIRKEN bündelt die Hertie-Stiftung langjährige Expertise und Erfahrungen aus verschiedenen Projekten und Förderprogrammen, von denen die zivilgesellschaftlichen Demokratie-Projekte jetzt profitieren“, erklärt John-Philip Hammersen.

„Die Gemeinnützige Hertie-Stiftung möchte mit der MITWIRKEN Projektförderung dazu beitragen, wirksame Demokratie-Initiativen umfassend und nachhaltig zu unterstützen. So kann ihre wertvolle Arbeit zu einem langfristigen positiven Effekt auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt und damit auch auf unsere Demokratie beitragen.“

John-Philip Hammersen

Geschäftsführer der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung



100 % der befragten Teilnehmenden gaben in den Umfragen an, **zufrieden** oder **sehr zufrieden** mit dem MITWIRKEN-Förderprogramm zu sein.



DIE PROJEKTENTWICKLUNG

Initiatorinnen und Initiatoren von Demokratie-Projekten starten häufig mit viel Begeisterung und einer Vision, zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beizutragen. Für viele von ihnen gehören bewährte Projektplanungsmethoden jedoch nicht zum bisherigen Wissens- und Erfahrungshintergrund. An diesem Punkt setzt MITWIRKEN an.

Mit der MITWIRKEN Projektentwicklung unterstützte die Gemeinnützige Hertie-Stiftung von September 2021 bis September 2022 deshalb 15 ausgewählte Projekte dabei, ihre guten Ideen und Vorhaben wirkungsvoll umzusetzen und professionelle Strukturen zu schaffen. Dabei erhielten die Teams nicht nur bis zu 30.000 Euro finanzielle Förderung, sondern ebenso individuelles Coaching, Qualifizierungen und bei Bedarf weitere Fortbildungen, damit sie ihre Arbeit effizient, wirkungsvoll und ressourcenschonend gestalten können.

„Die Bedeutung und Wichtigkeit einer guten und strukturierten Vorarbeit und Vorplanung ist uns [im Laufe des MITWIRKEN-Förderjahrs] bewusst geworden. Im Rahmen der sozialen und bildungspolitischen Arbeit, die größtenteils über Ehrenamt getragen wird, neigt man oftmals dazu, ohne solide Grundvoraussetzungen mit Projekten und Vorhaben zu starten. Erst durch die Verschriftlichung von Gedanken und Überlegungen entsteht Verbindlichkeit.“

Crashkurs Politische Bildung

An-Nusrat e. V.



Aus **233 Bewerbungen** wählte eine Jury aus Expertinnen und Experten in einem mehrstufigen Auswahlverfahren **15 Demokratie-Projekte** für die MITWIRKEN Projektentwicklung 2021/22 aus.

„Bei der Auswahl für die MITWIRKEN Projektentwicklung war uns als Jury besonders wichtig, dass die Projekte mit ihrem Impact überzeugen und ihr Potenzial, sich weiterzuentwickeln und zu skalieren, erkennbar ist. Denn das sind die besten Voraussetzungen für ihre gesellschaftliche Verankerung.“

Frank Mattern

Jurymitglied und Kuratoriumsmitglied der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung

12 MONATE

15 PROJEKTE

30.000 €
FINANZIELLE FÖRDERUNG

WIRKUNG IM FOKUS

Zentraler Aspekt der MITWIRKEN-Förderung ist die Wirkungsorientierung. Dabei geht es vor allem darum, die Frage zu beantworten, zu welchem gesellschaftlichen Wandel – Impact – ein Projekt mit seinen Angeboten beitragen möchte und für wen. Anschließend werden bereits bestehende Angebote und Strukturen der Projekte, aber auch anstehende Entscheidungen systematisch und regelmäßig auf den zuvor festgelegten Impact hin überprüft.

Eine überzeugende Wirkungslogik ist eine wichtige Grundlage, um Unterstützung und finanzielle Förderung zu erhalten. Gleichzeitig sorgt sie für Klarheit sowie Struktur und trägt so zur Professionalisierung bei.

MITWIRKEN unterstützte die geförderten Projekte mit einer mehrteiligen Qualifizierung, bei der grundlegendes Wissen und Werkzeuge zur Wirkungsorientierung vermittelt und konkret auf die eigene Arbeit angewendet wurden.

„Das Thema Wirkung wurde bei uns mit dem Auftakt des MITWIRKEN-Jahrs und dem Business Model Canvas angestoßen. Wir hatten vorher bereits grob mit der Wirkungstreppe gearbeitet und erste Schritte gemacht. Der zweiteilige Workshop zu Wirkung hat uns dann noch einmal sehr geholfen, verschiedene kurzfristige und langfristige Wirkungsziele zu definieren, die uns auch in der Außenkommunikation von aula helfen.“

aula
aula gGmbH



PROFESSIONALISIERUNG NACH MASS



„Mit der MITWIRKEN Projektförderung ist ein Förderprogramm entstanden, das sich für alle Projekte öffnet, die sich aktiv für Partizipation, Dialog, Vielfalt, Teilhabe und Demokratie einsetzen. Gleichzeitig holt es mit seinem innovativen und flexiblen Förderkonzept die Demokratie-Projekte dort ab, wo sie mit ihren Herausforderungen stehen.“

John-Philip Hammersen

Geschäftsführer der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung

Damit die Teilnehmenden das Förderjahr möglichst wirkungsvoll nutzen, richtet sich die Projektentwicklung nach den Bedarfen der einzelnen Projekte. Denn jedes Projekt, steht vor unterschiedlichen Herausforderungen und befindet sich in einem anderen Entwicklungsstadium.

„Die stetige Begleitung und flexible Anpassung an unsere Bedarfe haben uns [im Rahmen der MITWIRKEN-Projektentwicklung] bestens unterstützt. Wir haben uns dadurch wertgeschätzt und motiviert gefühlt, zudem hat uns beides stets das Gefühl gegeben, dass wir auf dem richtigen Weg sind und eine gute Arbeit leisten. Das hat uns motiviert, auch in stressigen Zeiten an unseren Meilensteinen dranzubleiben.“

Couragierte Kinder und Jugendliche

Aktion Zivilcourage e. V.





MEILENSTEINE & COACHING

Bis zu 25.000 Euro der MITWIRKEN-Förderung sind daran geknüpft, dass die Projekte im Lauf des Förderjahres verschiedene Meilensteine erreichen. Worin sie bestehen, bestimmen die Teilnehmenden mit Unterstützung der Coaching-Personen selbst. Diese reichten bei den Geförderten 2021/22 von Ressourcenplanung und ausgewogener Aufgabenverteilung über qualitative Weiterentwicklung, Skalierung oder Standardisierung der eigenen Angebote bis hin zur Erschließung neuer Zielgruppen und Schaffung von hauptamtlichen Strukturen.

Zu Beginn des Förderjahres verständigten sich die Teilnehmenden zunächst mit Hilfe des Business Model Canvas¹ unter anderem über ihre Vision, Wirkung sowie Zielgruppen, um anschließend individuelle Herausforderungen bzw. Entwicklungspotenziale zu identifizieren. In einem Plan legten sie drei Meilensteine fest, um ihr Professionalisierungs-Ziel zum Ende des Förderjahres zu erreichen. Die Teams brachen jeden Meilenstein in einzelne konkrete Schritte herunter und bestimmten, wann sie umgesetzt werden und wer dies übernimmt.

Der Meilensteinplan sorgte für Struktur, Verbindlichkeit und dafür, dass alle im Team den Überblick über den Fortschritt sowie die Ergebnisse ihrer Arbeit hatten. Gleichzeitig unterteilten die Teilnehmenden damit einen langen Weg in überschaubare Etappen. Der Meilensteinplan war ein wichtiges Werkzeug, das in der Begeisterung für große Ziele und dem Wunsch nach schneller Umsetzung für Prozessklarheit sorgte. Die vereinbarten Meilensteine waren verbindlich und konnten nur in gut begründeten Ausnahmefällen angepasst werden.

Bei der Erarbeitung der Meilensteine unterstützten erfahrene Coaching-Personen die Teams vor allem beim Realitäts-Check. Denn die Meilensteine sollten in einem realistischen Verhältnis zu den Ressourcen der Projekte stehen. War dies der Fall, galten die vereinbarten Meilensteine als verbindliche Grundlage der Zusammenarbeit. Anschließend blieb es den Teams überlassen, zu welchen relevanten Aspekten ihrer Arbeit sie das Coaching nutzten.

¹ Beim Business Model Canvas handelt es sich ursprünglich um ein Tool zur Visualisierung und Strukturierung von Geschäftsmodellen. Für die Nutzung durch die teilnehmenden Demokratie-Projekte wurde es angepasst.

„Heute können wir sagen, dass uns der Meilensteinplan am meisten geholfen hat, den Überblick und die Ziele im Blick zu behalten. Er verhalf uns zu einer strukturierten Vorgehensweise, wir konnten den Aufwand und die benötigten Ressourcen schätzen.“

Unsere Ehrenamtlichen/Aelius

Aelius Förderwerk e. V.

„Durch das Coaching haben wir priorisiert und klare Ziele für das Förderjahr gesetzt, und unsere Arbeitsprozesse hinterfragt und verbessert. Wir sind zu einem Team geworden, das eine Vision und gemeinsame Werte teilt.“

Engagierte Newcomer:innen

GoVolunteer e. V.

QUALIFIZIERUNG UND INDIVIDUELLE FORTBILDUNGEN

Mehrteilige Webinare zu Wirkungsorientierung, Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising und Projektmanagement boten im Rahmen der Projektentwicklung die wesentlichen Grundlagen zur professionellen Umsetzung der ambitionierten Vorhaben der Projekt-Teams. Im jeweils ersten Teil jedes Themenblocks wurde zentrales Wissen vermittelt, das im zweiten Teil auf die konkrete Situation und Praxis der Projekte angewendet wurde.

„Wir waren erfolgreich mit mehreren großen Förderanträgen und konnte so die Finanzierung unserer Organisation bis Ende 2023 ein großes Stück nach vorne bringen. Auch das ist ein Zeichen unserer Professionalisierung von Konzept und Kommunikation.“

Kommunale Ideenlabore

Initiative Offene Gesellschaft e. V.

Ergänzend hatten die Teams im Anschluss die Möglichkeit, im Rahmen von Sprechstunden Rückmeldungen zu konkreten Aspekten und Fragen von den jeweiligen Fachexpertinnen oder -experten zu bekommen. Wie intensiv die Projekte dieses Angebot nutzten, entschieden sie entsprechend ihres Bedarfs.

Jedem Demokratie-Projekt stand ein Fortbildungsbudget zur Verfügung. Bis zu 5.000 Euro konnten die Projekt-Teams dafür einsetzen, an Fortbildungen teilzunehmen oder sich spezifische fachkundige Beratung ins Haus zu holen. So konnte genau das Know-how erworben werden, das für den nächsten Entwicklungsschritt notwendig war.

„Das Thema Fundraising wurde bei uns im Anschluss an den tollen Workshop weiterentwickelt. Erste praktische Tipps konnten wir direkt umsetzen. Außerdem wurden wir inspiriert, uns vertiefend eine professionelle Fundraisingberatung zu suchen, die mit uns eine langfristige Strategie entwickelt und ausprobiert.“

aula
aula gGmbH

Nicht nur die betreffenden Teilnehmenden profitierten von den Qualifizierungen. Zumeist wurde neues Fachwissen an weitere Kolleginnen und Kollegen innerhalb der jeweiligen Organisationen weitergegeben. „Damit erzielt MITWIRKEN einen Multiplikatoren-Effekt, der über das geförderte Projekt hinaus reicht“, so Kirsten Keppeler, Leiterin von MITWIRKEN.

Laut eigener Angaben bei der Bewerbung 2021 umfassten die 15 geförderten Projekte rund 100 hauptamtliche Mitarbeitende und ca. 1.000 Ehrenamtliche. Damit hat die MITWIRKEN Projektentwicklung mit ihren Angeboten innerhalb eines Jahres eine enorme Hebelwirkung entfaltet.



Alle Teams nahmen regelmäßig an den Qualifizierungsmaßnahmen teil. Durchschnittlich **93%** der Projektteams meldeten einen **Kompetenzzuwachs** durch die MITWIRKEN Angebote (Qualifizierungen, Coachings, Begleitung etc.).

„Wir finden den Mix an begleitenden Angeboten, die das MITWIRKEN-Programm beinhaltet, extrem wertvoll. Von jedem Bestandteil des Programms haben wir profitiert. [...] Das liegt daran, dass diese Angebote nicht nur 2-3 Personen aus unserem Team direkt erreicht, sondern das ganze Team (z. B. auch Praktikantinnen) gestärkt und fachlich unsere Bedarfe abgedeckt haben. Wichtige Bedeutung hatten dabei die individuelle Flexibilität und Bedarfsorientierung in der Gestaltung.“

Engagierte Newcomer:innen
GoVolunteer e. V.



AUSTAUSCH UND REFLEXION

Im Tagesgeschäft der Projektarbeit wird selten Raum für Reflexionen eingeplant, die jedoch wichtig für die Weiterentwicklung der Arbeit und letztlich des Projekts sind. Regelmäßige Update-Calls mit einer festen Ansprechperson im MITWIRKEN-Team boten den Teilnehmenden diesen Raum. Sie hatten dadurch die Gelegenheit, zu reflektieren, was in den vorhergehenden Wochen umgesetzt und erreicht wurde, was herausfordernd war oder ob der Zeitrahmen passte. Die Ansprechpersonen waren durch den regelmäßigen Austausch nah an den Entwicklungen der Projekte und konnten mit eigener Expertise unterstützen oder auf potenzielle Synergien mit anderen Projekten verweisen.

Darüber hinaus war der Austausch der Projekte untereinander ein wichtiger Aspekt des Förderjahrs. Regelmäßige Community-Calls boten den vertrauensvollen Rahmen, in dem die Teams teilten, woran sie gerade arbeiteten und was sie herausforderte.

So unterstützten die Projekte sich mit kollegialer Beratung bei konkreten Anliegen, und zugleich konnten viele dabei Inspirationen und Tipps für das eigene Vorgehen gewinnen. Der Austausch untereinander konnte ebenfalls jederzeit auf der digitalen Plattform WECHANGE fortgeführt und vertieft werden.

„Der Austausch mit den anderen Projekten stellte einen echten Mehrwert dar: Er motivierte und erdete gleichermaßen, gerade dann, wenn man realisierte, dass man (ggf. zeitversetzt) mit ähnlichen Herausforderungen konfrontiert ist.“

Erfurter SpendenParlament
BürgerStiftung Erfurt

„Die Möglichkeit der kontinuierlichen Reflexion der verschiedenen, intensiven Prozesse, die wir im letzten Jahr durchlaufen sind, war für uns über das MITWIRKEN Projekt hinaus sehr wertvoll.“

aula
aula gGmbH

„Die sehr eng verzahnte Zusammenarbeit unterschied sich von sämtlichen mir vorher bekannten Förderprogrammen auch dadurch, dass die Stiftung dahinter nicht anonym bleibt. Der sehr kooperative Ansatz hat mich an diesem Förderprogramm von Anfang an sehr überzeugt, das gilt auch für die vernetzenden Community Calls.“

Daniel Hiekel, Klima Bürger:innen-Rat
Allianz für WERTEorientierte Demokratie e. V.

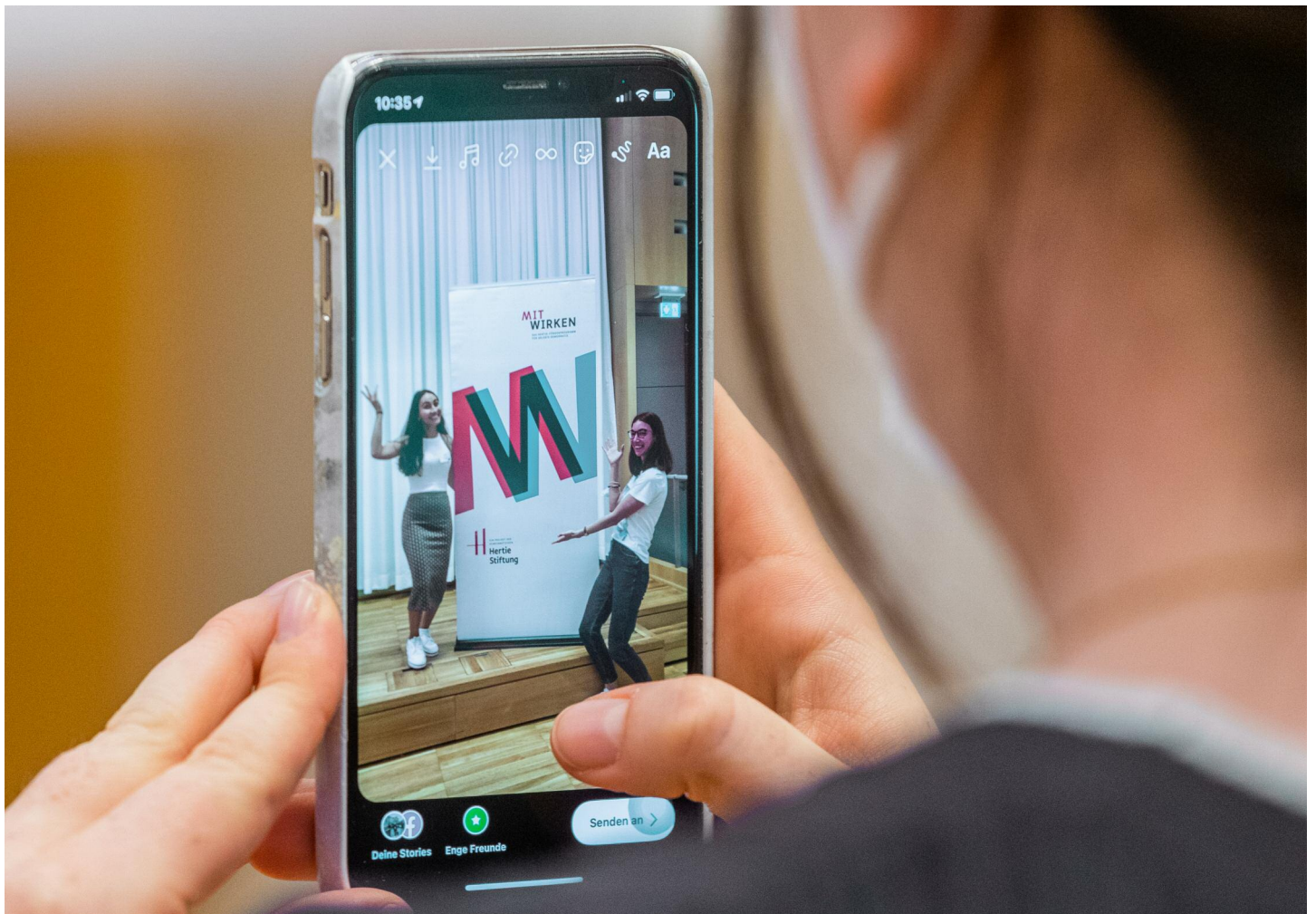
WIE GEHT ES WEITER?

Die Zusammensetzung aus bedarfsgerechten Angeboten, flexiblem Vorgehen, Teilfinanzierung und gleichzeitiger strukturgebender Begleitung der MITWIRKEN Projektentwicklung hat sich bewährt. Dieser zugrundeliegende Förderansatz wird auch in der anschließenden MITWIRKEN Projektskalierung weitergeführt.

Fünf der 15 geförderten Projekte wurden ausgewählt und sind in die 18-monatige Anschlussförderung gestartet. Ziel ist es, ihre Arbeit zu verstetigen oder zu skalieren. Sie werden dabei mit individuellem Coaching, Qualifizierung sowie bedarfsorientierten Fortbildungen, Vernetzung und mit bis zu 100.000 Euro Finanzierung von der Hertie-Stiftung unterstützt.

„Wir haben in dem Förderjahr engagierte Menschen mit hervorragenden Ideen kennengelernt und wertvolle Einblicke in ihre Arbeit erhalten, die uns bei der Weiterentwicklung des Förderangebots der Stiftung helfen. Wir freuen uns darauf, einige von ihnen auf ihrem Entwicklungsweg weiter begleiten zu können.“

Kirsten Keppeler
Leiterin MITWIRKEN







DIE PROJEKTE 2021/22

aula

aula gGmbH

Durch das Beteiligungskonzept aula können sich Jugendliche in ihrem direkten Umfeld beteiligen und erfahren, dass sie ihr Umfeld verändern können. Auf einer Online-Plattform diskutieren sie und stimmen ab, während offline regelmäßig Reflexionen zu den Online-Prozessen stattfinden. Sowohl Schulen als auch außerschulische Jugendorganisationen nutzen aula.

Unterstützt wird das aula-Team durch zahlreiche sogenannte Botschafterinnen und Botschafter in ganz Deutschland, die aula auf Veranstaltungen vorstellen oder Schulen bei der Einführung begleiten. Die Ausbildung der Botschafterinnen in Online-Kursen statt wie bisher in Präsenzveranstaltungen war das Ziel der MITWIRKEN Projektentwicklung.

Innerhalb eines Jahres konnte das Team durch die Unterstützung von MITWIRKEN eine Online-Lernplattform entwickeln. Hier erlernen sowohl angehende aula-Botschafter als auch interessierte Schülerinnen sowie Lehrkräfte die Anwendung des Beteiligungskonzepts. Aktuell ist ein Grundkurs verfügbar, der mit der Zeit um weitere Kurse speziell für Lehrkräfte, Administratorinnen und außerschulische Anwendungsbereiche ergänzt werden wird.

Für aula ist die Entwicklung der Online-Lernplattform ein wichtiger Schritt zur Skalierung. Der hohe Bedarf an praktischer Demokratieförderung an Schulen kann durch die dezentrale Plattform besser bedient werden.

www.aula.de



Besser miteinander

Zeichen gegen Mobbing e. V.

Mitwirkende im Projekt „Besser miteinander“ setzen sich für mobbingfreie Schulen mit glücklichen und empathischen Schülern ein, indem sie in Präventionsprojekten Impulse dafür setzen, dass Schülerinnen selbst und wirksam Lösungen für ein besseres Miteinander kreieren können. Dafür entwickeln sie gemeinsam mit Schülern, Eltern und Lehrkräften individuelle Lösungen für mobbingfreie Klassen.

Im Rahmen des Projekts erhalten betroffene Schülerinnen sowie deren Eltern und Lehrkräfte niedrigschwellig die Möglichkeit, sich Hilfe zu holen. Dafür versteht sich Zeichen gegen Mobbing e. V. nicht nur als Beratungsstelle, sondern nimmt sich der schulischen Mobbingssituationen so lange an, bis sie gelöst sind.

Zum Team zählen deutschlandweit 80 aktive Ehrenamtliche und acht Hauptamtliche in Teilzeit (2022). Die Zusammenarbeit erfolgt primär digital. Ein Teil von ihnen engagiert sich nach entsprechender Qualifizierung an Schulen und führt Präventionsprojekte und Interventionen durch. Ein anderer Teil unterstützt in Online-Projekten in Bereichen wie Öffentlichkeitsarbeit, Konzeption und Mitgliederentwicklung.

www.zeichen-gegen-mobbing.de



Bike Bridge meets Gemeinschaftserlebnis Sport Bike Bridge e. V.

Das Projekt „Bike Bridge meets Gemeinschaftserlebnis Sport“ ist ein Kooperationsprojekt von Bike Bridge e. V. beziehungsweise dem Standort Stuttgart und dem Gemeinschaftserlebnis Sport (GES) des Sportkreis Stuttgart e. V. Im Projekt werden Fahrradangebote vor allem für Jugendliche aus Vorbereitungsklassen (VK) – sprich mit Flucht- und Migrationserfahrung – umgesetzt.

Das Fahrradangebot beinhaltet Training in Praxis und Theorie. Die Schülerinnen und Schüler lernen das Fahrradfahren sowie Verkehrsregeln und -zeichen sowie das richtige Verhalten im Straßenverkehr. Durch die Expertise des GES werden die Trainingseinheiten mit sportpädagogischen Spielen ergänzt, um Sprachkenntnisse zu erweitern.

Ziele des Projekts sind die Förderung von Sport und Bewegung sowie der Integration und Inklusion der Teilnehmenden, die Stärkung der Gemeinschaft und die Ermöglichung der gesellschaftlichen Teilhabe durch das Fahrradfahren.

Neben den Fahrtrainings, welche einmal wöchentlich über zirka vier Wochen stattfinden, sollen nach Möglichkeit und Interessen der Teilnehmenden auch gemeinsame Radtouren und ein Reparatur-Workshop stattfinden.

www.bikebridge.org/stuttgart



Couragierte Kinder und Jugendliche Aktion Zivilcourage e. V.

Aktion Zivilcourage ist ein parteiunabhängiger Verein, der gesellschaftliche und politische Bildungsarbeit für alle Altersgruppen anbietet und mit staatlichen sowie nicht-staatlichen Institutionen und Organisationen zusammenarbeitet. Mit seiner Arbeit stärkt er demokratische Prozesse und fördert Engagement. Er setzt sich sachsenweit, vor allem für Menschen im ländlichen Raum, ein.

Einer der Schwerpunkte liegt im Kinder- und Jugendbereich. Mit seinen Angeboten zum Umgang mit Aggressionen, zu Verschwörungsmutten, Hassrede und Fake News im Netz oder klassischer Demokratiebildung stärkt der Verein demokratische Handlungskompetenzen und unterstützt junge Menschen dabei, sich couragiert in das Gemeinwesen einzubringen. Ziel des Projekts ist es, mit seinen Angeboten mehr Menschen in Sachsen und dort insbesondere im ländlichen Raum zu erreichen.

www.aktion-zivilcourage.de



DIE PROJEKTE 2021/22

Crashkurs politische Bildung

An-Nusrat e. V.

Mit dem Projekt „Crashkurs politische Bildung“ wird Menschen mit Flucht- oder Migrationsgeschichte, die noch keinen Bezug zur Politik und Geschichte Deutschlands haben, ein politischer, sprachsensibler Grundkurs angeboten.

Ziel ist es, den Zugang zu gesellschaftlicher und politischer Teilhabe zu ermöglichen, indem die Teilnehmenden ein Fundament an Wissen und Informationen aufbauen, welches sie dazu befähigt, am alltäglichen politischen Geschehen teilnehmen zu können.

Im Rahmen des Kurses erlernen die Teilnehmenden die geschichtlichen Zusammenhänge, die in die Entstehung der Bundesrepublik Deutschland gemündet sind. Inhaltliche Schwerpunkte des Kurses sind unter anderem Bildungs- und Lerntheorien, gesellschaftliche und politische Verantwortung, das Wahlsystem, Republik- und Demokratieprinzip, Volkssouveränität, sowie die Sozial-, Bundes- und Rechtsstaatlichkeit in Deutschland.

Durch den vorhandenen Zugang zur Zielgruppe, soll der angebotene Crashkurs einen Safe Space schaffen, der es allen Teilnehmenden ermöglicht, sich über persönliche Fragen, Erfahrungen und Herausforderungen demokratisch auszutauschen.

www.an-nusrat.de



demoSlam

MAGNET – Werkstatt für

Verständigung gUG

demoSlam ist ein unterhaltsames Dialogformat über kontroverse Themen. Es bringt Menschen unterschiedlicher Meinung zusammen, damit sie lernen, miteinander nicht einverstanden zu sein. In möglichst kontroversen Tandems lernen die Diskutanten, die Andersartigkeit des Gegenübers auszuhalten. Dafür erhalten sie vorab das notwendige Handwerkszeug.

Wenn Konfliktfähigkeit neu erlernt wird, gelingt eine Gesprächskultur jenseits von Pro und Contra. Ziel ist es, die Neugier auf den Grund der anderen Meinung zu wecken, statt den Kampf um die stärkste Überzeugungskraft zu gewinnen. Die Gesprächsergebnisse teilen die Diskutanten vor einem Publikum, das seine Meinung zum Thema daneben stellen kann. So entsteht ein Mosaik der unterschiedlichen Ansichten unserer Gesellschaft und die Erkenntnis, dass uns mehr eint als spaltet.

demoSlam leisten so einen Beitrag zur aktiven Demokratie-Förderung, Partizipation und Extremismusprävention. Dank der Förderung der Hertie-Stiftung im Rahmen der MITWIRKEN Projektentwicklung konnte das Format in Schulen ausprobiert sowie in Pilotworkshops Schülerinnen und Referendaren nähergebracht werden.

www.demoslam.org



Engagierte Newcomer:innen GoVolunteer e. V.

„Engagierte Newcomer:innen“ unterstützt Menschen mit Flucht- und/oder Migrationserfahrungen gezielt beim Start ins Ehrenamt. Viele Menschen, die neu nach Deutschland gekommen sind, wollen sich sozial engagieren. Ein ehrenamtliches Engagement ermöglicht gesellschaftliche Partizipation, Selbstbestimmung und neue Perspektiven. Jedoch fehlt es bisher an Informationen und persönlicher Unterstützung zum Aktivwerden.

Dieses Projekt informiert die Menschen gezielt über die vielfältigen Möglichkeiten für ein soziales Engagement und begleitet sie vor Ort. Es qualifiziert sie sowie die sozialen Projekte für den ehrenamtlichen Einsatz und bietet eine Vielzahl von begleitenden Trainings an.

Teilnehmende nehmen nicht nur mit, dass sie gebraucht werden, sondern verbessern auch ihre Deutschkenntnisse und knüpfen mehr Kontakte in die Arbeitswelt. Gleichzeitig entwickeln Partnerorganisationen ein stärkeres Bewusstsein für ehrenamtliches Engagement von Menschen mit Flucht- und/oder Migrationserfahrung.

www.engagierte-newcomer.de



Erfurter SpendenParlament Erfurter BürgerStiftung

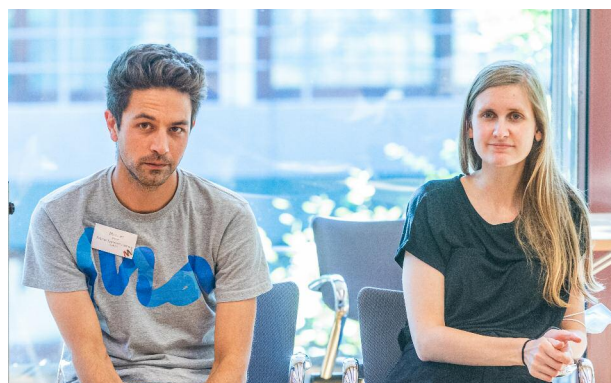
Das Erfurter SpendenParlament zeigt, wo Demokratie direkt funktioniert. Gemeinsam unterstützen es Projekte in und für Erfurt im Sinne einer nachhaltigen und offenen Gesellschaft.

Das Parlament tagt – bisher – einmal im Jahr. Projekte und Initiativen – auch solche, die nicht institutionalisiert sind – reichen einen Antrag auf Förderung ein und stellen sich und ihre Ideen den Mitgliedern des Erfurter SpendenParlaments im Rahmen des Plenums vor. Die Mitglieder entscheiden in einer offenen parlamentarischen Debatte über die Vergabe der Mittel.

Im Austausch zwischen Engagierten, Fördernden und Entscheidenden entstehen neue Verbindungen – Partnerschaften, Projektideen und Netzwerke. So schafft das Erfurter SpendenParlament einen Lern- und Erfahrungsraum für das Zusammenwirken von Bürgerinnen und leistet so einen aktiven Beitrag zu einer offenen, vielfältigen und aktiven Gesellschaft.

Im Kern geht es darum, Projekte von Initiativen und Vereinen zu unterstützen. Daneben fördert das Parlament außerdem ehrenamtliches Engagement, persönliche Verantwortungsbereitschaft und demokratische Teilhabe und ermöglicht die Vernetzung und Identifikation zwischen Spendenden und Trägern von Projekten.

www.buergerstiftung-erfurt.de/spendenparlament



DIE PROJEKTE 2021/22

Kitchen Stories

Über den Tellerrand Heidelberg e. V.

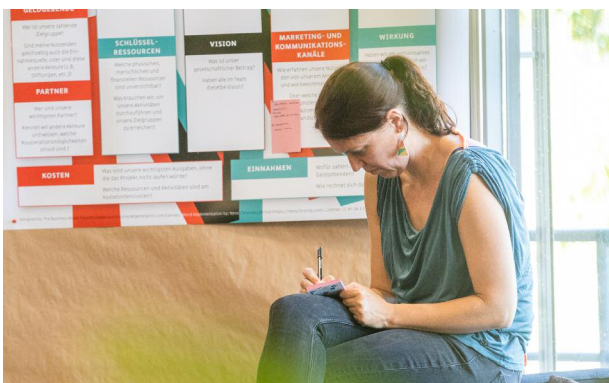
Die Eventreihe „Kitchen Stories“ ist ein Ort des Kochens und des Gehörtwerdens. Auf Augenhöhe und ohne Vorurteile. Studien zeigen, dass Beamte zwar nicht in der Lage sind, Gesetze zu ändern, dass sie aber durch die Art und Weise, wie sie mit Migrantinnen und Migranten umgehen, und durch die Informationen, die sie ihnen zur Verfügung stellen, viel Macht haben.

Das Projekt bringt Menschen mit Fluchterfahrungen und Beamte der Stadt zusammen, um ein „Familiengericht“ zu kochen und einen moderierten Dialog zu starten. Damit wird der Grundstein für eine Willkommenskultur gelegt, bei der Menschen ihre Geschichten und über ihre Erfahrungen erzählen können. Gleichzeitig hören Entscheidungsträgerinnen und -träger, was für Menschen, die sie nicht oft treffen, wichtig ist. Und Bürgerinnen und Bürger erleben, dass ihnen zugehört wird.

Zwei Stunden lang wird gemeinsam gekocht, gegessen und geredet. Die Sitzungen können thematisch (z. B. zum Thema Arbeit, Ankommen) oder frei sein, je nach den Wünschen der Gäste.

Die Gespräche werden auch dazu genutzt, um aus der Praxis zu erfahren, wie das Ankommen für neu Zugewanderte gestaltet wird und gestaltet werden kann. Am Ende des Pilotprojekts wird ein Bericht erstellt, der allen, die mit Migranten arbeiten, dabei helfen kann, das Ankommen in Deutschland erfolgreich zu gestalten.

www.ueberdentellerrand.org/satelliten/heidelberg



Klimabürger:innenrat Freiburg

Allianz für WERTEorientierte Demokratie e. V. (AllWeDo)

Angestoßen durch die Initiative Bürger:innenrat Region Freiburg wurde 2022 die Pilotierung des ersten interkommunalen Klimabürger:innenrats Deutschlands beschlossen. Teil nehmen hieran die Stadt Freiburg und 15 Umlandgemeinden aus den Landkreisen Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen. Das Ziel: Die Bürgerinnen sollten in mehreren Tagungen spezifische Handlungsempfehlungen für eine „100 % Erneuerbare Energien“-Region entwickeln.

Zu diesem Anlass wurden über 4.000 Bürger per Zufallsauswahl seitens AllWeDo angeschrieben, rund 90 wurden dann nach bestimmten Kriterien (Alter, Geschlecht, Migrationshintergrund, Bildungsabschluss) final in den Rat gelost. Über drei Monate hinweg trafen sich die Bürgerinnen insgesamt fünf Mal, es wurden mehrere Dutzend Expertinnen aus ganz verschiedenen Disziplinen eingeladen und am „Tag der Märkte“ kamen die Teilnehmenden auf neun Wochenmärkten mit Interessierten aus der Region ins Gespräch – entstanden sind dabei am Ende 50 Empfehlungen, die am 23. Juli 2022 bei der letzten Sitzung zur Abstimmung standen.

Begleitet wurde das Projekt von einem Aufsichtsrat sowie von einem 20-köpfigen Beirat, dem unter anderem das Fraunhofer Institut und Mehr Demokratie e. V. angehören. Im Aufsichtsrat sitzen je zwei Vertreterinnen der Stadt Freiburg, des Landkreises Emmendingen und des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald. Der Aufsichtsrat kontrolliert das Verfahren und dient zudem als Rückkopplung des Projektes in die politischen Gremien. Im Herbst werden die Ergebnisse, die bis dahin als Bürgergutachten abgefasst sind, in den Gemeinden vorgestellt.

www.allwedo.eu



Kommunale Ideenlabore Initiative Offene Gesellschaft e. V.

Bei dem Projekt „Kommunale Ideenlabore“ handelt es sich um ein Partizipationsformat für Kommunen. Das dreiteilige Methodenprogramm umfasst:

1. Einen Beteiligungs-Workshop, speziell zugeschnitten auf Kommunen, um die Ideenentwicklung mit Bürgern vor Ort zu ermöglichen
2. Ein Open-Source-Methodenset des Ideen-Workshops und Train-the-Trainer-Angebote für kommunale Beteiligungsbeauftragte. So soll Beteiligung in der Verwaltung einfach selbst durchführbar werden und auf struktureller Ebene verankert werden.
3. Das Label „Kommune der Offenen Gesellschaft“, mit dem teilnehmende Kommunen nach Abschluss von drei Workshops ausgezeichnet werden. 2022 wurde das Label an Kaufbeuren im Allgäu sowie Saalfeld-Rudolstadt in Thüringen vergeben.

Im nächsten Schritt möchten die Verantwortlichen durch strategische Beratung der Kommunen moderne Beteiligungsmethoden auf kommunaler Ebene verankern. So soll eine Brücke zwischen den Alltagserfahrungen von Bürgerinnen und der politischen Entscheidungsebene geschaffen werden.

www.offenegesellschaft.org



Meinungsmauern/Chat politics Diskutier mit mir e. V.

Diskutier Mit Mir e. V. möchte mit dem Projekt „Meinungsmauern“ politisch unterschiedlich denkende Menschen durch ein digitales Match ins Gespräch bringen. Dafür wurde die App „Diskutier Mit Mir“ entwickelt. Damit sollen auch Menschen angesprochen werden, die sich sonst nicht gefragt fühlen und sich nur selten oder gar nicht in gesellschaftliche Diskurse einbringen.

Im Rahmen der MITWIRKEN Projektentwicklung entwickelte das Team das überparteiliche Pilotprojekt „Chat Politics“. Begleitet wurde es durch eine Social-Media Kampagne mit den neugewählten Abgeordneten Kassem Taher Saleh (Bündnis 90/ Die Grünen – Wahlkreis 159: Dresden I) und Lena Werner (SPD – Wahlkreis 202: Bitburg) und Catarina dos Santos (CDU/CSU).

Bürgerinnen konnten über einen speziell dafür eingerichteten, moderierten Chat in der App Abgeordneten themen- und wahlkreisspezifische Fragen stellen, aber auch Wünsche und Forderungen äußern. Bürger sollen so unterstützt werden, ihre Perspektive direkt in den Bundestag einzubringen.

Entwicklungen von steigendem Misstrauen der Bevölkerung gegenüber der Politik soll so aktiv entgegen gewirkt werden. Das Kooperationsprojekt zwischen Diskutiert Mit Mir und Brand New Bundestag soll Mauern zwischen Parlamentariern und Bürgerinnen abbauen und gleichzeitig eine Anpassung des repräsentativen Systems auf die digitale Demokratie fördern.

www.diskutiermitmir.de



DIE PROJEKTE 2021/22

Meta-Antidiskriminierungs-Chatbot/yana

Meta Impact gUG

Im Rahmen des Projekts entsteht ein Chatbot, der Betroffenen helfen soll, gegen Diskriminierung vorzugehen. Diskriminierung ist Alltag in Deutschland. Trotz zunehmender Vorfälle gibt es kein ausreichendes Unterstützungsangebot.

Der weltweit erste Antidiskriminierungs-Chatbot hilft Betroffenen das Erlebte zu verarbeiten und sich über auf ihre Situation zugeschnittene Handlungsmöglichkeiten zu informieren. Über einen Chat treten Betroffenen mit dem Chatbot in den Dialog, an einem für sie sicheren Ort, wo sie anonym bleiben können. Der Chatbot ist jederzeit verfügbar und nicht an Sprechzeiten oder weite Anfahrten gebunden.

2021 ist das Projekt unter dem Namen Meta gestartet, doch nach der Namensänderung des Facebook-Konzerns in „Meta“ wurde eine Namensänderung notwendig, um eine Verwechslung zu vermeiden. Der neue Name lautet yana – ein Akronym für „you are not alone“.

Mittlerweile steht ein Team aus mehr als 15 Menschen sowie eine Reihe von Freelancern hinter yana. Dabei treffen Juristinnen, UX-Designer, Antidiskriminierungs-Beraterinnen, Psychologen, Kommunikations-spezialistinnen und weitere Experten aufeinander, die alle (mehrfach) von Diskriminierung betroffen sind.

yana-bot.de

Unsere Ehrenamtlichen/Aelius Aelius Förderwerk e. V.

Der Aelius Förderwerk e. V. begleitet Schülerinnen und Schüler insbesondere aus Nichtakademiker-Familien mit Förderangeboten auf ihrem Bildungsweg zu einem erfolgreichen Schulabschluss. Dazu gehören vielfältige Seminar- und Workshop-Angebote, ein Mentoring-Programm und eine kostenlose, auch online verfügbare Beratungsstelle zu Fragen rund um Schule, Studienfinanzierung, Start ins Studium und weitere Themen. Die Vision der Initiatorinnen und Initiatoren ist es, einen Beitrag dazu zu leisten, dass der Bildungserfolg nicht mehr von sozialen und finanziellen Faktoren abhängig ist.

Die Arbeit des Förderwerks wird bundesweit von mehr als 160 ehrenamtlichen Studierenden und Auszubildenden getragen, die durch zwei hauptamtliche Geschäftsführungen unterstützt werden.

Mit dem Workshop-Angebot, dem Mentoring-Programm und der kostenlosen Beratungsstelle konnten bereits über 3.500 Schülerinnen und Schüler erreicht werden.

www.aelius-foerderwerk.com



Zukunftsbaustein „Demokratie & Teilhabe“ ZuBaKa gGmbH

Im ZuBaKa-Zukunftsbaustein „Demokratie & Teilhabe“ erleben neu zugewanderte Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 11 und 16 Jahren an weiterführenden Schulen, was Demokratie und Partizipation für sie konkret im Alltag bedeuten. Sie entdecken mit Hilfe sprachsensibler und kreativer Methoden Möglichkeiten, sich entsprechend ihren Interessen in der Schule, in der Nachbarschaft oder im Stadtraum einzubringen.

Pädagogisch geschulte Studierende – die ZuBaKa-Scouts – sind ein Schuljahr lang wöchentlich in den Schulen vor Ort. Zusammen mit den Lehrkräften begleiten sie die Jugendlichen alters- und bedürfnisgerecht in der Auseinandersetzung mit Themen wie beispielsweise Stärken und Interessen, Kinder- und Jugendrechte, Gerechtigkeit und ein respektvolles Zusammenleben.

Der handlungsorientierte ZuBaKa-Projektunterricht lädt Schülerinnen und Schüler dazu ein, Dinge zu verändern, die ihnen wichtig sind, Verantwortung zu übernehmen und sich eine eigene Meinung zu gesellschaftlichen Themen zu bilden.

Dies gelingt durch partizipative, spielerische und aktivierende Methoden, mit Ausflügen, im Austausch miteinander und durch das Engagement-Projekt, das die Schüler und Schülerinnen gemeinsam im Laufe des Projektes planen und umsetzen. Im konkreten Tun erleben sie sich als selbstwirksam und entwickeln eigene Ideen zur gesellschaftlichen Teilhabe.

www.zubaka.de



DIE GEMEINNÜTZIGE HERTIE-STIFTUNG

Die Arbeit der Hertie-Stiftung konzentriert sich auf zwei Leitthemen: Gehirn erforschen und Demokratie stärken. Die Projekte der Stiftung setzen modellhafte Impulse innerhalb dieser Themen. Im Fokus stehen dabei immer der Mensch und die konkrete Verbesserung seiner Lebensbedingungen.

Die Gemeinnützige Hertie-Stiftung wurde 1974 von den Erben des Kaufhausinhabers Georg Karg ins Leben gerufen und ist heute eine der größten weltanschaulich unabhängigen und unternehmerisch ungebundenen Stiftungen in Deutschland. Der Name „Hertie“ geht zurück auf Hermann Tietz, Mitbegründer des gleichnamigen Warenhauskonzerns zum Ende des 19. Jahrhunderts.

Mit dem Förderprogramm MITWIRKEN unterstützt sie Projekte, die sich für die gelebte Demokratie einsetzen – für den Dialog, für eine vielfältige Gesellschaft und die Vermittlung von demokratischen Werten, für Transparenz und die Gestaltung von Partizipation.

www.ghst.de

KONTAKT

MITWIRKEN – Das Hertie-Förderprogramm für gelebte Demokratie
mitwirken@ghst.de
www.jetzt-mitwirken.de



Gemeinnützige Hertie-Stiftung

Grüneburgweg 105 · 60323 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 660756-0 · www.ghst.de